



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Kunst Der Seelen-Hülff/ Welche im Fegfewr Gepeinigt vnnnd gereinigt werden**

**Cölln, 1650**

Statuta, Ordnungen oder Particular weiß der andächtigen Bruderschafft  
Mariæ Seelen-hülff/ nach welchen sich die Mitbrüder vnd Schwestern  
täglichs zuverhalten haben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46509](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46509)

den deß höchsten Gottes genießen können/  
 durch fürbitt der allerseeligsten Jungfr.  
 Mariæ / gnad vnnnd barmherzigkeit der als  
 ler gnadentreichster Dreyfaltigkeit / Gott  
 Vatter Sohn vnd h. Geist / Amen.

*Statuta,*

**Ordnungen oder Particular**  
 weiß der andächtigen Bruderschaft Ma-  
 riæ Seelen-hülff / nach welchen sich die  
 Mitbrüder vnd Schwestern täg-  
 lichs zuverhalten haben.

I.

Alle vnd jede / so Mann, als Weibspersonen / welche in diese Bruderschaft ein-  
 ins künfftig eingehen werden / sollen vor  
 allem eines ehrlichen namens vnnnd wandels  
 sein / vnnnd wann dieselbe mit wahrer  
 Reu ihrer sünden einem vom ordinario/  
 das ist / auß Bischofflicher macht appro-  
 birtem Priester / ihre Sünden gebeichtet /  
 am tag ihres ersten eingangs daß aller-  
 heiligste Sacrament deß Altars empfa-  
 hen / (oder wann sie dieses auß erheblichen  
 vrsachen zuverrichten verhindert würden /  
 mit ernstem vorsatz bey der nechster gele-

B 3

gen.

30  
genheit verrichten wollen ) wie auch eine  
gefellige Almuß in die Kirch solcher Brüs-  
derschafft opffern / verdienen vollkomme-  
nen ablaß.

2.

Zwentens sollen die Brüder vnd Schwe-  
stern dieser Gesellschaft nach eines jeden  
vermögenheit / mit sonderlicher andacht  
zu trost vnd hülff deren im Fegewr lei-  
denden Seelen / täglichs ihre Andacht  
thun / als etwa die sieben Bueßpsalmen /  
die Vesper / oder Litaney vor die Ab-  
gestorbene / Item den ganzen oder drit-  
ten theil des Rosenkrantz / dieweilen  
MARIA vber das Fegewr allen ge-  
walt hat / also hat sie es selbst der heil-  
gen Brigittæ offenbaret. Ich bin ( sagt  
sie ) ein Mutter deren die im Fegewr  
sein / vnd hat GOTT geliebet meinem  
Gebett diese krafft zugeben / daß es alle  
augenblick ihre wollverdiente pein auff  
gewisse weiß lindere / Cap. 4. Revelat.  
libro 1. cap. 5. da CHRYSOSOM sein-  
er Mutter dreyerley gnaden vor die See-  
len einwilliget: Nemlich daß die so in der  
höch

höchsten peim waren / in die mittelmässige  
kommen / die in der mittelmässigen in die  
allergeringste / vnnnd diese endlich gar erlö-  
set werden. Im sechsten Buch Cap. 19.  
wird es noch eigentlicher erkläret / dann  
demnach vnser liebe Frau für eine bate/  
die ihr zu ehren den Armen viel guts ge-  
than / ihr Sohn verwilliget ihr drey ding:  
Erstlich daß er die böse Geister nicht mehr  
wurde sehen. Zwentens daß auch nicht  
mehr den verweiß seiner Sünden solte hö-  
ren. Drittens daß er der grossen kälte (dar-  
innen seine kalte Andacht ihnen geworffen  
hat) erlediget werde.

**Folget noch ein anders sehr  
merkliches vnd tröstliches  
Pünclein.**

**D**Er andächtige Dionysius Richelius  
hat in seiner zwoyten Predig de Al-  
sumpt. also: Auf zweyen guten Freunden  
die mit einandern gelebt / starb einer vmb  
Allerheiligen Tag / der aber so noch im Le-  
ben blieb / wolte bis vmb Christag sich sei-  
nes Friends Tods wegen nicht lassen trö-  
sten / so gar daß er auch vnderlassen für  
ihnen

Ihnen zu betten vnd Meß zu halten : so ist  
 der Abgestorbener vmb die Weinachten  
 dem also trostlosen Freund erschienen / vnd  
 mit Worten also gestrafft : Warzu dienen  
 alle diese zähren? da ich müßerweil brennen  
 muß: greiff zu den guten Wercken / vnd  
 wisse / daß Maria die Mutter G D Ttes in  
 der Christnacht zu vns ins Fegfrew kom-  
 men ist / vnd viel Seelen darauß erlöset /  
 zur gedächtnuß / daß sie in solcher Nacht  
 den welt Seeligmacher gebohren / Nun  
 hoffte ich durch dein Gebett in solcher zahl  
 zu sein ( merck hie wol / wie sehr die arme  
 Seelen vnser bedürffen ) du aber hast mir  
 gefehlt : derowegen ist mir von G D Tt zu ge-  
 lassen / dir zu sagen / daß am Osterabendt  
 sie deß gleichen noch thun wird / zur ge-  
 dächtnuß daß ihr Sohn Christus / vmb die  
 zeit die Heilige Väter auß der Vorhöll  
 gezogen hat / So bitte ich du wöllest mir  
 dann vmb die zeit behülfflich sein : zum zei-  
 chen aber daß du mir geholffen habest / wer-  
 de ich nicht mehr widerumb kommen / wie  
 dann auch darnach geschehen ; Der Ro-  
 senkrans soll hier nicht in vergeß kommen /  
 dann es ist kein zweiffel er muß sehr nützlich  
 sein

sein / sintemalen die Mutter Gottes ( zu deren ehren er gebetten wird ) sich der Seelen in Segewor so tröstlich vnd nützlich annimbt.

Eine Fürstin auß Brabandt / Philippin des Königs in Frankreichs Tochter / thut diß noch mehr bewehren: Diese als sie sehr krank gelegen / ließe die H. Ludgardem bitten / daß sie ihrer in ihrem Gebett zu Gott wolte eingedenck sein; Die H. Ludgardis ließ der Fürstin nach vollendtem Gebett ansagen / sie solte sich nur zum Todt bereiten: beicht also mit grosser Reu vnd Leyd ihre Sünden / empfing das Hochheilig viaticum vnd letzte Delung mit einbrünstiger andacht / vnd starb alsobald darauff: Ober ein weil erscheine sie ihr aller frewdig / vnd sagt wie sie auß dem Segewor ( darinnen sie eine zeitlang auffgehalten worden / erlöset seye / vnd daß darumb / weil sie bey ihren lebzeiten / die Mutter Gottes in ablägung des Rosenkrantz geehret hette: sagt ferners / daß alle die vnser L. Fraw mit andacht dienten / keines bösen Todts / noch ohne Beicht sterben köntē / weiln sie für dieselbe bette / vnd so bald sie ins Segewor kommen / tröstlich heimbsuche. B f Jit

Ist vielleicht nun der ganze Rosenfranz zu lang / vnd die Mitbrüder vnd Schwestern wollen gleichwol den armen Seelen helffen / so sollen sie dem rath Narvarri (in Manuali) folgen; vnd zum wenigsten ein Gesez alle Tag betten / vnd zum end der Wochen werden sie ihn ganz gesagt finden. Oder aber für die Abgestorbene ein besonder Rosenfranz auff folgende weiß betten / nemlich an den grossen Körnern des Rosenfranzes das Ave Maria / auff den kleinern Pie Jesu Domine dona eis requiem; O du süßer Jesu gib ihnen die ewige Ruhe / oder noch kürzer / requiescant in pace, laß sie im frieden ruhen / Amen.

Es ist diß alles bald gesagt / ist aber den armen Seelen die da brennen sehr tröstlich / gleich wie einem der in ohnmaecht gefallen / nur ein tröpfflein Weins zu rechte helffen kan. Alhie werden diejenige sich trösten / die nit lesen können / daß sie auch mit dem Rosenfranz / den armen Seelen auß dem Fegfeuer helffen können / vnd dadurch grossen lohn von Gott dem Herren zu erwarten haben.

Dafern aber die Mitbrüder vnd Schwe-  
stern solche vorgem. vbungē deß Rosenkrā-  
zes auch nit verrichten kōntē/ zum wenigstē  
sollen sie fünffmal daß vatter vnser mit zu-  
gesetzē Engl. Gruß vnd sechste Bußpsalm  
De profundis betten/ fals sie den selben nit  
kōnen/ oder zum allerwenigsten ein Vatter  
vnser vñ ein Engl. Gruß/ so den seelen sehr  
tröstlich ist / wann es täglich für sie mit an-  
dacht vff den knien verrichtet vnd gebetten  
wird. Man sagt mit andacht/ dann wie der  
h. Hieron. lehrt / istts besser mit lust vnd an-  
dacht ein einzigē bußpsalm singen oder bet-  
ten / als mit trägheit den ganzen Psalter.

Ein andächtiger Bischoff sahe einmahl  
im schlaff ein kleinen knabē/ der mit ein sil-  
bern schnur/ vnd güldē angel ein weib auß  
einer tieffen Lachen zohē: fand deß anderen  
tags daß vnschuldige knäblein vffm kirch-  
hoff bettend/ fragt was es there/ Herz (ant-  
worter/) ich bitte daß Vatter vnser vnd dz  
Miserere vor mein abgestorbne Mutter/ dz  
Miserere war der schnur/ vñ dz vatter vn-  
ser die güldne angel: hie sollen die Mitbrüder  
vnd Schwestern von ein kind lernen vff



den Gräbern für ihre Eltern vnd Ber-  
 wanten zu betten / noch nimmermehr vber  
 den Kirchhoff / oder darben hergehen / ohne  
 etwas mit dem herten oder mit dem mund  
 der Abgestorbenen eingedenck zu sein / Wie  
 vnlängst zu Valladolich in Spanien ist  
 geschehen: (Hieronymus Gratianus Car-  
 melita lib. de Iubilæo ) daß ein Bürger  
 nachtlicher weil zu seinen vnlauteren Lü-  
 sten / vber einen Kirchhoff zu gehen pfliegte /  
 vnd bittet allemal ein Vatter vnser vnd  
 Aue Maria für die Abgestorbene: Nun ge-  
 schah es / dz etliche seiner Feindt ihnen da-  
 selbst mit bloßen Wehren angefallen / vort  
 welche er ohn zweiffel were beschädigt wor-  
 den / wann sich nicht schleunig etliche auß  
 den gräbern mit helleyartē herfürgethan /  
 vñ die bößwichter abgeschreckt hetten: dar-  
 auf der gute Mann nit allein in der andacht  
 verstärckte / sondern auch seine böse Thaten  
 berrewet / vnd sein leben gebessert. Daß hat  
 der mit einem Vatter vnser vnd Aue Ma-  
 ria gewonnen: Die nun etwas andächti-  
 ger sein wolln betten deren fünff / in namen  
 vnd zu ehren der fünff Wunden Christi;  
 Der Ehrwürdig Pater Alexius Capuci-  
 ner

ner de Salo hat sich deren also gebraucht/  
 Eine auß meiner andächtiger Übungen/  
 (schreibt er von sich selbst/) dern ich mich  
 gebraucht/wann ich etwas (es sey vor mich  
 oder für andere) begehrt zuerlangen / seit  
 fünff Vatter vnser/vnd fünff Ave Maria/  
 die ich mit außgestreckten Armen vor die  
 Abgestorbene bette / vnd hab dardurch so  
 wol in mir / als in andern wunder grosse  
 Gaben vnd Gnaden erfahren / vnd was  
 noch dabey sehr zuverwunderen / in mei-  
 nem höchsten Anligen vnd Beschwernis-  
 sen/nehme ich mein zuflucht zu disen from-  
 men Seelen: fall auff die knie nider/vnd  
 gienge durchs Segfewr mit meinen gedan-  
 cken / befahl mich in ihr heiliges Gebett/  
 vnd erlangte was ich wolte. Neben dem  
 sollen die Mitbrüder vnd Schwestern alle-  
 zeit im gebrauch haben/die auß dieser Bru-  
 derschaft verstorbene Seelen absonder-  
 lich Gott dem Herrn zu befehlen.

4.

Weiln die anzahl der eingeschriebenen  
 Mitbrüder vnd Schwestern dieser Ers-  
 Bruderschaft/dergestalt vberall zunimbt/  
 daß sich auff etlich tausent erstreckt / also

B 7

schwer

schwerliche nachricht zu haben / was deren  
täglich hinsterben: Also wird für rath samb  
erachtet / wochenlich einmal das ampt für  
die Abgestorbene / oder eine Nocturn / oder  
einen Rosenkrantz oder drittentheil dessen  
zu betten / oder sonsten ein Seelmeß für die  
Abgestorbene lesen zulassen.

5.

Weilen dieser Bruderschaft Brüder  
vnd Schwestern alle Son- vnd Feyrtäg zu  
Rom zusammen kommen / vnd die Vigi-  
lien für die Abgestorbenen halten thun / al-  
so sollen sich dieser vnserer Bruderschaft  
einuerleibte befeißē / wenigst de erste mon-  
tag eines jeden Monats allsolchē Officio /  
Meß / Predig / vñ andern guten wercken / so  
in S. Martini Pfarckirchen hieselbsten ge-  
halten werden / beyzuwohnen / vnd dabey zu  
trost solcher armen seelen / wie es G. D. der  
Herz jedē in sinn geben wird zuerichten /  
also wollē alle Mitbrüder vñ schwestern /  
so wol Geist, als weltliche sich lassen bewes-  
gen daß ampt oder vigiliē vor die abgestor-  
bene zu grösserer Ehrē Gottes vnd hüß der  
armē seelē nach kirchē ordnung andächtig  
vnd langsam NB. cum debitis pausis zu  
singen

singen jedes Monats an bestimmter stunde  
erscheinen.

6.

Auff alle Freytag so in die Quater Tempo  
per einfallen werden vmb siben vhren vnder  
der der täglicher Mess die siben Bußpsalmē  
mit dem Requiem æternam an statt des  
Gloria Patri/sampt der Litaney der Todten  
nach gebrauch vñ ordnüg der Catholischer  
Kirchen andächtig gesungen / darzu alle  
Mitbrüder vñ Schwesternen geladen wer-  
den.

7.

In gleichen in der Fasten zeit wird täg-  
lich vnder der gewöhnliche Mess auch die Li-  
taney der Todten gesungen/warzu alle mit-  
brüder vñ schwesternen erscheinen wöllten.

8.

Es wird von der Erbruderschaft in  
Rom bey straff verbotten anders nit als  
nach löblicher weiß vñ thon der Capuciner  
in vnserm Oratorio zusingen/nembl. das  
Officium mit der Litaney der Todten/die 7.  
Bußpsalmen. Te Deum laudamus. Psal.  
Gradual.

9.

Alle mitbrüder vñ schwesternen so der all-  
mächtige GOTT mit zeitlichen mittelen  
vñ gütern gesegnet / wollen Monat-  
lich

lich vffs wenigst eine Seelmess lesen lassen/  
oder der Bruderschaft ein Almosen mit-  
theilen / zu dem end daß selbige neben ande-  
ren Messen so daselbst geschehen / darab  
auch eine Mess halten lasse / dann selbige  
Almosen zu keinem andern end zuverwen-  
den / als den armen Seelen zu helffen / wel-  
che von den lebendigen hülff vnd vorbitt  
erwarten.

## IO.

Als bald die Brüder vnd Schwestern  
erfahren oder vernehmen / daß jemand  
auß diser bruderschaft in den letzten tods-  
nöthen / oder gleich verstorben sey / sollen  
auff anordnung der vorsteher / vnd bedien-  
ten am bestimbten Tag vnd Zeit / in vnse-  
rem Dratorio erscheinen / vnd dem Officio  
Defunctorum / Ampt der H. Mess / vnd  
anderen Gottseligen Wercken / welche vor  
deß ablebten Seel daselbsten verricht wer-  
den / fleißig vnd andächtig beywohnen.

## II.

So bald die Mitbrüder vnd Schwe-  
stern vernemen werden / daß jemand auß  
dieser Confraternitē ableibig worden / sol-  
len sie als bald ein Ave Maria / sampt dem

Re-

Requiem æternam betten / vnd dessen seel  
der Mutter Gottes befehlen.

## 12.

Es solle auch bey den Mitbrüdern vnd  
Schwestern kein nachlässigkeit im ge-  
brauch der H. Sacramenten als Beichte  
vnd Communion verspüret werden / darzu  
sie dann mit solchem beding gehen sollen/  
daß sie jedesmals einen theil oder zumalen  
ihres verdienst vnd ablaß welchen sie ver-  
dienen für die arme Seelen auffopfferen.

## 13.

Diejenige welche zeit vnd gelegenheit  
haben / täglichs mehr als eine Meß zu hö-  
ren / können auch eine zu trost der armen  
Seelen auffopfferen / wie auch eine geist-  
liche Almuß den armen mittheilen.

## 14.

Alle Priester so dieser vnserer Bruder-  
schafft einverleibt / werden eifrigst erinnere  
vnd gebetten / daß / dafern jemand der Brü-  
der / oder Schwestern verstorben / so wegen  
armut zu trost ihrer Seelen einige Meßen  
halten zu lassen nit vermögten / sie zu erzei-  
gung eines grossen wercks der barmher-  
zigkeit / auff anordnung der vorsteher vnd  
bedien.

bedienten/ oder ersuchen der Pastoren des  
 sen orts/ alwo dieselbe verstorbē / das ampt  
 der H. Messen / in vnserem Oratorio an-  
 dächtlich verrichten wolten.

15.

Auch werden obgemelte diser Bruder-  
 schafft eingeschribene Priester erinnert vñ  
 gebetten/ daß bey täglicher auffopfferung  
 der H. Messen vor die verstorbene trostlose  
 Seelen mit Geistlicher æmulation vñ  
 löblicher antreibung einer den andern an-  
 reizen wolle/ damit die H. andacht (welche  
 Gott sey lob in geringer zeit mercklich zu-  
 genommen / massen bey jüngst abgelauffenē  
 1649. jahr in besagtem vnserem Oratorio  
 für die dieselbe abgestorbene sechshundert/  
 sieben vñ sieben zig Messen gehalten wor-  
 den) von tag zu tag mehr vñ mehr zuneh-  
 men möge.

16.

Ingleichen wollen die Brüder vñ  
 Schwestern diser gesellschaft die Indulgen-  
 zen vñ ablaß/ welche sie in krafft Pabstl.  
 Heylig. ertheilten Bullen / mit verrich-  
 tung darinnen vorgeschribenen guten  
 wercken in anderen Kirchen / oder durch  
 gefe

gesegnete medalien / oder pfennigen ver-  
dienen selben armen trostlosen seelen zum  
theil mit applicieren.

17.

Auch wird im Buch der Statuten obge-  
melter Erzbruderschaft zu Rom ord. xxx.  
pag. 36. gestattet / daß alle diejenige / so bey  
zeit ihres tods etwas nach ihrem vermögen  
vnserem Oratorio werden vermachen / vn̄  
gleichwol daselbst annoch nit eingeschrie-  
ben sein würden / alsbald nach ihrem ab-  
sterben dem Buch vnnd zahl der Mitbrü-  
dern vnnd Schwestern einuerleibet wer-  
den sollen / auff daß sie alle derselbe Indul-  
gentzen vnd Priuilegien genießten / vnnd  
desto balder auß dem Fegfeuer geholffen  
werden mögten.

18.

Alle mitbrüder vnnd schwestern wollen  
möglichst daran sein / damit diß heyl. werck  
vnd Bruderschaft auch bey ihren freunde  
vnd verwandten kundbar werde mit erin-  
nerung / daß sich dieselbige ebemässig wol-  
len einschreiben / also daß die anzahl sich  
vermehrte / vnd die wolthaten für die seelen  
desto grösser werden.

19.



Endlich / obwol mehr andere weiß vñnd manieren der andacht könten vorgebracht werden / wird dannoch einem jeden die seinige am bequemst vñnd gefelligsten zuüben frey gelassen / jedoch alle trewherzigen ermahnt / der armen verlassenen Seelen nit zuvergessen / in sonderlichem bedencken / daß vns mit derselben maß wiederumb wird eingemessen werden / womit wir auß gemessen.

Dise vñnd dergleichen Gottselige übung gen vñnd gute wercken / in vorbegehung der Kirchhöff vñnd der verstorbenen Ruheplätzen: Item in beywohnung der Monatlichen gezeiten vor die abgestorbene Seelen zuverrichten / wie hoch vñnd angenehm sie dem Allmächtigen / gütigen / barmherzigen Gott / den abgestorbenen aber tröst vñnd nützlich seyen / solches wird auß folgenden Exempelen genugsamb bewiesen vñnd bestättiget /

Ex Illustribus viris Ordinis Cisterciensis.

In Klein Britanien ( wie die Cistercienser Historien melden ) ist einmals ein  
Weste

Weltlicher gewesen / welcher vnder an-  
 dern löblichen gebräuchen dieses zu thun  
 pflegte / daß nie einen Kirchhoff vorbei  
 gangen ehe vnnnd beuorn etwa stillstehend  
 vor die Abgestorbene gebetten hette : Als  
 nun dieser in tödliche Kranckheit gefallen/  
 vnd seinen Haußgenossen befohlen / man  
 sollte den Pastorn bitten / daß ihnen mit  
 dem allerheiligsten Sacrament des Altars  
 versehen wolte / dieser aber wegen vngele-  
 genheit der Nachtszeit seinen Capellanen  
 namens Daniel zu solchem end zu ihm ge-  
 schickt/welcher mit bereitwilligem gemüth  
 den Krancken zu trösten hingangen / Ih-  
 nen mit der H. Communion versehen/vnd  
 folgendß seine Seel in hände des Allmäch-  
 tigen befohlen/vnd hinwiderumb fortgan-  
 gen: vnnnd ein wenig darauff der sterblicher  
 Mensch seine Seel im frieden auffgeben.  
 Als der gemelte Daniel nun kommen ist  
 zu der fürnembsien pforten der Kirchen/  
 welche er woll verschlossen vnnnd verwahret  
 gelassen hat/jeso aber von einer seithen zur  
 ander offen stunde/vnd sovilmehr sich zum  
 höchsten verwundert / daß er alda von ei-  
 ner vn sichtbarlicher gewalt zu verpleiben  
 auff.

auffgehalten wird / also daß er sich nit hat  
 bewegen können / hat gleichwol auff dem  
 Kirchhoff eine stimm gehört / welche ganz  
 laut gesagt: Auff ihr glaubigen / auff / ma-  
 chet euch da von dannen da ihr liget / vnd  
 schaffet daß ihr euch zusammen hier in der  
 Kirchen finden lasset / dann es ist gestorben  
 vnser Wolthäter / welcher im vorüber ge-  
 hen niemals G D E für vns zu bitten ver-  
 gessen hat / damit wir auch vnser schuldig-  
 keit leisten seine Seel G D E zu befehlen /  
 Groß getümmel hat man alsbald auff  
 dem Kirchhoff gehört / gleich als wann  
 Menschen außgiengen / vnd die Kirche ist  
 von grossen vnd kleinen Liechtern erfüllet  
 worden / vnd alle die Todten haben feirlich  
 daß officium der Todten mit grosser süßig-  
 keit anfangen zu singen / wie in der haupt-  
 kirchen für eine berühmte gestorbene Per-  
 son zu geschehen pflaget ; nach deme der  
 dienst von den Todten geschehen / hat die-  
 selbe stimm einem jeden zu seiner Ruhe er-  
 laubt / vnd man höret von neuen daß  
 geräusch wie zu voren / vnd algemach sein  
 die Liechter außgethan worden / vnd der  
 Capellan erinnert sich der krafft dessen den  
 er

er hielt / ist daß Was oder Ciborium auff  
 zu setzen gangē; kaum hatte derselbe auff die  
 beschehene sachen seinen seumigen Prie-  
 ster vnd Pastorn zuerzehlen antwort ge-  
 ben / kompt gleich ein Bort an die Thür vnd  
 gibt zuerkennen / daß der Mensch zum bes-  
 seren Leben gefahren sene / der Capellan der  
 so grosse sachen gesehen hat / ist ganz vnd  
 zumalen von der betrieglichen Welt abge-  
 standen / vnd zu Turone in St. Martini  
 Closter gangen / woselbst er sich begeben  
 hat in Gottes dienst strenger zu leben / vnd  
 wuchse von Tugend zu Tugend vnd ist  
 Prior selbigen ortserwehlet / vnd nimmet  
 mehr für die Abgestorbene zu betten ver-  
 gessen.

2. Exempel. Ex Triumpho Purgatorij  
 Venerabilis P. Alexij Capucini

Cap. 70. Exemplo 30. p. 113.

**M**An leset von einem sicheren Men-  
 schen / welcher zu einer nacht von 4.  
 Lichtern zwey voran vnd zwey hinten biß  
 an sein hantß begleitet worden / als er nun  
 zu seinem hauß kommen / ist ihm gesagt  
 worden / gehe im friden / wir sein Todten so  
 dich begleitet haben / ob du vns schon nicht  
 sehest /

sehest / vnd weilen du stets für vns bettest /  
 haben wir dir solches erzeigt / vnd durch  
 dein gebett haben wir grosse linderung vñ  
 ergebung vnserer peinen empfangen / vnd  
 ins fünffrig lasse nit ab; vnd weilen derselbe  
 Mensch von seinen feynnden die nacht vmb  
 gebracht sein solte / hat durch sein stetiges  
 betten vor die arme Seelen im Zegferor bey  
 Gott dem allmächtigen verdienet / daß Er  
 von den Todten des Todtschlages entledi-  
 get / vnd errettet worden.

**Kurzer bericht vnd inhalt**  
 der Gnaden vnd Indulgensen / so von  
 ihro Pabst. Heyligkeit Elemente VIII. vnd  
 Paulo Quinto ewig verliehet sein der  
 Bruderschaft S. Mariæ de suf-  
 fragijs animarum in  
 Purgatorio.

I.

**Z**u grösserer glori vnd Ehren Gottes /  
 zum heyl der armē Seelen / zu erhöhung  
 vnserer Mutter der heyligen Kirchen / vnd  
 außreutung der ketzereyen / damit die glau-  
 bigen desto mehr zur andacht vnd barm-  
 herzigkeit angereiset werden / verliehen  
 ihre heyligkeit allen vnd jeden beydes ges-  
 schlechts /